

ULA-SPRECHERAUSSCHUSSTAG 2016

Führen im Wandel der Zeiten

Rund 100 Gäste haben auf dem ULA-Sprecherstammtisch Anfang Juni in Berlin über Veränderungen in der Arbeitswelt unter dem Einfluss der Digitalisierung diskutiert. Ebenfalls auf der Agenda standen übergeordnete politische und wirtschaftliche Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Staatssekretär Dr. Thomas Steffen aus dem Bundesfinanzministerium stellte den aktuellen Stand der Bewältigung der Schulden- und Finanzkrise vor. Er verwies auf das überdurchschnittliche Wirtschaftswachstum in Irland und Spanien, aber auch auf bleibende Herausforderungen in anderen Staaten. Aus Sicht der Bundesregierung gebühre der politische Vorrang weiterhin einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Volkswirtschaften. Deutschland müsse als Stabilitätsanker in Europa Vorbild sein und auch in Zukunft bleiben. Foto: Jens Gyarmaty – ULA



Für Professor Gesine Schwan sind Partizipation und Kommunikation auch in zeitkritischen Situationen Schlüsseleigenschaften guter Führungskräfte. Notwendig seien ein intakter innerer Kompass und Offenheit für Unerwartetes und Alternativen.



Die Digitalisierung ist für ULA-Präsident Dr. Roland Leroux ein Wandel, der nicht nur technologischer Natur ist, sondern auch sozialer und kommunikativer. Leroux betonte auch an den bleibenden Wert des Mitbestimmungsgesetzes, das in diesem Jahr 40 Jahre alt wird.



Gute Führung in der Politik muss sich für Professor Andreas Rödder am Gemeinwohl, dem „größten Glück der größten Zahl“ ausrichten. Herausforderung dabei: die schwere Prognostizierbarkeit der Zukunft. Geschichte lasse sich nicht regieren.



Über das Rollenverständnis von Arbeitgebern und Arbeitnehmern bei Facebook referierte die Repräsentantin des Unternehmens in Berlin Eva-Maria Kirschsieper. Schlüsselmerkmale sind flache Hierarchien, mehr Freiheiten, mehr Verantwortung auch für sich selbst.



In einem waren sich die Bundestagsabgeordneten Matthias W. Birkwald (Die Linke), Bernd Rützel (SPD), Brigitte Pothmer (Bündnis 90/Die Grünen) und Peter Weiß (CDU/CSU) fast einig (v. l.): Der Wandel im Arbeitsleben ist noch im Fluss und schwer zu prognostizieren. Daher gebe es keine fertigen Patentrezepte. Auch dürfe Flexibilität nicht mit Verfügbarkeit rund um die Uhr verwechselt werden. Moderiert wurde die Diskussion von Doreen Friedrichs (3. v. r.).



Den Begriff der Disruption, die Rasanze und die schwierige Prognostizierbarkeit beim Wandel der Geschäftsmodelle, vor allem aus dem Bereich der digitalen Wirtschaft, erklärte Niklas Veltkamp, Mitglied der Geschäftsführung beim Digitalverband Bitkom.



Dr. Charlotte von Bernstorff hielt ein Plädoyer für eine erfolgreichere Personalauswahl bei der Besetzung von Führungspositionen: Nötig sei weniger Bauchgefühl. Validere Ergebnisse biete die Nutzung gezielt erhobener Daten, etwa aus eignungsdiagnostischen Tests.
Fotos: Jens Gyarmaty – ULA

ULA-Frühlingsfest zu Gast in der Türkischen Botschaft



Über den Stand der TTIP-Verhandlungen, Hürden für die Beteiligungsrechte des Parlaments und die Chance, jetzt die Regeln und Bedingungen für den Welthandel mitzuprägen, referierte Dr. Matthias Heider, Bundestagsabgeordneter der CDU/CSU-Fraktion.



Foto: Jens Gyarmaty – ULA

Rund 250 Gäste, unter ihnen Abgeordnete des Deutschen Bundestags, Vertreter des Kanzleramtes, von Bundesministerien sowie zahlreicher Verbände und Institutionen folgten am Abend des 1. Juni 2016 der Einladung zum ULA-Frühlingsfest in der Türkischen Botschaft. Die Eröffnungsreden hielten der Botschafter Hüseyin Karslioglu, die Vorsitzende der deutsch-türkischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag Michelle Müntefering (SPD) und ULA-Präsident Dr. Roland Leroux.



Zahlreiche Wortmeldungen zu den Vorträgen gab es auch aus dem Plenum, unter anderem vom Hauptgeschäftsführer der ULA Ludger Ramme.



Unterschiedliche praktische Herangehensweisen an Führen 4.0 beleuchteten Thomas S. Knirsch, Konrad-Adenauer-Stiftung, Professor Andreas Rödder, Stefanie Kreusel, Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses der Deutschen Telekom, Frank Roebbers, Vorstandsvorsitzender der Synaxon AG, und Martin Spilker, Bertelsmann Stiftung (v. l.). Fotos: Jens Gyarmaty – ULA